



# Klingenmühle

Dort unten in der Mühle  
 Saß ich in süßer Ruh  
 Und sah dem Räderspiele  
 Und sah dem Wasser zu.  
 Sah zu der blanken Säge,  
 Es war mir wie ein Traum,  
 Die bahnte lange Wege  
 In einen Tannenbaum.  
 Die Tanne war wie lebend;  
 In Trauermelodie  
 Durch alle Fasern bebend,  
 Sang diese Worte sie:  
 „Du kehrst zur rechten Stunde,  
 O Wanderer hier ein,  
 Du bist für den die Wunde,  
 Mir dringt in's Herz hinein.  
 Du bist's, für den wird werden,  
 Wenn kurz gewandert du,  
 Dies Holz im Schoß der Erden  
 Ein Schrein zur langen Ruh.“  
 Vier Bretter sah ich fallen,  
 Mir ward's ums Herze schwer,  
 Ein Wörtlein wollt' ich lallen,  
 Da ging das Rad nicht mehr

Justinus Kerner



Vom Standort 500 m Luftlinie entfernt befindet sich unten in der Klinge der Wieslauf zwischen Bäumen versteckt die Klingenmühle. Sie war einst ein Lieblingsplatz des bekannten Dichters und Arztes Justinus Kerner während seiner Tätigkeit als Welzheimer Oberamtsarzt von 1812-1815. Auf einem Sandsteinfelsen sitzend soll er dem Müller bei seiner Arbeit am Sägegatter zugeschaut haben. Dies inspirierte ihn zu seinem Gedicht „Dort unten in der Mühle“.

Als „Klingenbachsägmühle“ wurde die Klingenmühle bereits im Jahr 1614 von Gülg Untermüller von Steinbach betrieben. Unter ihrem heutigen Namen existierte sie im Jahr 1668 – dies geht aus einer Heiratsurkunde des Klingenmüllers Johannes Bareiß hervor. Im Jahr 1835 hatte sie die Doppelfunktion als Mahl- und Sägemühle mit drei Wasserrädern, einem für die Sägmühle und zwei weiteren für die Mahlmühle.

Die versteckte, steile Lage machte den Transport des Mahlguts sehr mühsam und trug dazu bei, dass die Mühle bereits 1937 stillgelegt wurde. Vor einigen Jahren wurde das aus dem Jahr 1789 stammende Gebäude grundlegend modernisiert, so dass im Inneren nichts mehr von der alten Mühleneinrichtung übrig geblieben ist.

Das Wasserrecht der Klingenmühle wurde ab 1928 für ein von der Metallwarenfirma Haasis & Hahn errichtetes Wasserkraftwerk unterhalb der Mühle genutzt. Für das Kraftwerk legte die Firma einen Stausee an, der sich oberhalb des heutigen Parkplatzes befindet und von wo das Wasser über Druckrohrleitungen zwei Turbinen zugeführt wurde. Nach Konkurs der Firma 1932 übernahm der Hausgerätehersteller Bauknecht das Werk. Mittlerweile wird das Werksgebäude von anderen genutzt, das Turbinenhaus ist zerstört.

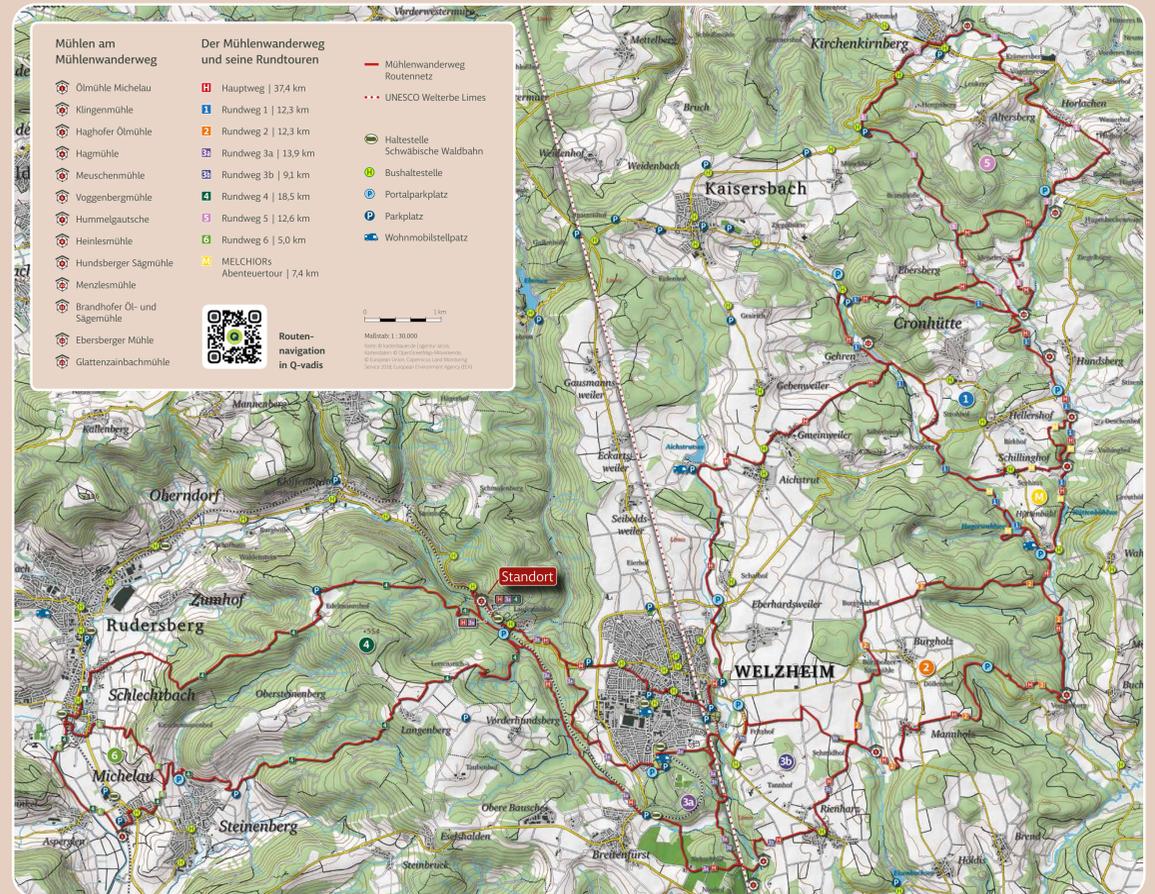
### KÜNSTLERCAFÉ KLINGENMÜHLE | DAS EVENTLOKAL IN WELZHEIM

Ein Ort an dem die Zeit stehen bleibt: Legen Sie von März bis November eine kurze Rast an der Mühle ein. Bei einem Eis oder kaltem Getränk (Selbstbedienung) läßt es sich schön an diesem historischen Ort verweilen.

Auf der Homepage der Klingenmühle finden sich zahlreiche Events. Die antik eingerichteten **Räumlichkeiten mit Blick auf den Wasserfall** sind für besondere Anlässe (Familienfeiern, Hochzeiten, Firmenevents etc.) buchbar. Im **Großen** ehemaligen Malraum können Ausstellungen, Schulungen und Workshops durchgeführt werden. Buchungen ab 25 Personen.

Alle Informationen unter [www.klingenmuehle.com](http://www.klingenmuehle.com)

- 1 Mühlengebäude
- 2 Reste des alten Mühlrades
- 3 Wasserfall in der Wieslaufschlucht



### Das Holz polterte durchs Wieslauftal



Nicht immer war es einsam und idyllisch an der Wieslauf. Im 18. Jahrhundert entwickelte sich eine riesige Nachfrage nach Holz. Der Brennholzbedarf in der Landeshauptstadt und den barocken Residenzen des Hauses Württemberg war groß und erforderte neue Transportwege, denn Holz war im Schwäbischen Wald zwar reichlich vorhanden, aber nur schwer zu transportieren.

1744 befahl Herzog Carl Eugen deshalb, einen Stausee einzurichten (Ebnisee, damals Floßsee genannt), denn „ihm ginge das Holz zu langsam von den Höhen des Schwäbischen Waldes herunter“. 1745 wurde also die Wieslauf bei Ebri angestaut und im Jahr darauf polterten die

ersten Scheiter durch das Wieslauftal. Länger als 1,20 Meter durften sie nicht sein, sonst hätten sie die enge Schlucht bei der Klingenmühle nicht passieren können. Man warf sie unter dem Ebnisee in ein Schwellbecken, öffnete den Schieber und ab ging es hinunter nach Schomdorf. Entlang der Wieslauf wurden „Stiefelknechte“ (benannt nach ihrem Schuhwerk) postiert, die in diesen sechs Tagen (denn länger reichte das Wasser des Sees nicht aus) mit langen Stangen die Stämme in Bewegung hielten. Außerdem passten sie auf, dass kein Holz gestohlen wurde. Schäden der Anlieger beglich die herzogliche Floßmeisterei in Welzheim in

der Regel mit Naturalien: mit Holz. In den 1860er Jahren endete die Floßerei. Sie hatte beträchtlichen Schaden an den Mühlwehren angerichtet. Unter den Geschädigten, die die Wehre und Floßergassen immer wieder instand setzen mussten, war auch der Klingenmüller Gottlieb Rau, der sich 1864 gerichtlich dagegen zur Wehr setzte. 20 Jahre später setzten sich ausgerechnet die Müller an der Wieslauf dafür ein, dass der Ebnisee wieder aufgestaut wurde. Dies nämlich sicherte ihnen einen gleich bleibenden Wasserzufluss auf ihre Mühlen.



Wählen Sie einfach **07192 9790** sowie die **Endnummer 110** und Sie erhalten auf Ihrem Handy kulturelle und historische Informationen zur **Klingenmühle**.



Infos zum AudioGuide der anderen Mühlen und Sehenswürdigkeiten im Schwäbischen Wald finden Sie hier:

### SEHENSWÜRDIGKEITEN

Informationen zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Mühlenwanderweges finden Sie hier:



### BADESEEN UND FREIBÄDER

In der Umgebung gibt es viele Badeseen und Freibäder. Die Informationen dazu finden Sie hier:



### GASTRONOMIE

Informationen zur Gastronomie in der Umgebung finden Sie hier:



### PORTALPARKPLÄTZE

Die Standorte aller Portalparkplätze entlang des Mühlenwanderweges mit der Möglichkeit zur Navigation finden Sie hier:



### WEITERE INFORMATIONEN

**Stadt Welzheim**  
 Kirchplatz 3  
 73642 Welzheim  
 Telefon 07182 8008-15  
 touristinfo@welzheim.de  
[www.welzheim.de](http://www.welzheim.de)

### Schwäbischer Wald Tourismus e.V.

Alter Postplatz 10  
 71332 Waiblingen  
 Telefon 07151 501-1376  
 info@schwaebischerwald.com  
[www.schwaebischerwald.com](http://www.schwaebischerwald.com)



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).

